

AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG, Engelskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

I. Rahmenbedingungen

Im Rahmen der Aufbauorganisation sind die entsprechenden Betriebsabläufe klar gegliedert und Aufgabenbereiche mit entsprechender Entscheidungsbefugnis ausgestattet. Zentrale Aufgabenschwerpunkte werden aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Gesellschafterin AVEA GmbH & Co. KG ausgeführt.

Die Geschäftsbeziehungen und Umsätze mit Drittkunden werden überwiegend durch die Holding (AVEA GmbH & Co. KG) getätigt. Die Tochterunternehmen werden zur Erfüllung der durch die Geschäftsbeziehungen eingegangenen Pflichten als Auftragnehmer eingesetzt und fakturieren gegenüber der AVEA Holding grundsätzlich zu vereinbarten Verrechnungssätzen.

Planabweichungsanalysen werden von der AVEA GmbH & Co. KG durchgeführt. Positive wie negative Planabweichungen werden mit der Muttergesellschaft im Rahmen des Subunternehmerkonzeptes verrechnet.

I.1 Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 2 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt die AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG (AEB) den nachstehenden Bericht:

I.1.1 Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Komplementärin als persönlich haftende Gesellschafterin ist die AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH, Engelskirchen, die am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt ist. Alleinige Kommanditistin ist die AVEA GmbH & Co. KG.

Die Führung der Geschäfte und die Vertretung der Gesellschaft nach außen obliegen allein der Komplementärgesellschaft, zu deren Geschäftsführer Herr Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp bestellt ist.

Gegenstand des Unternehmens sind die Aufgaben der Abfallwirtschaft, insbesondere für den Bergischen Abfallwirtschaftsverband und die Stadt Leverkusen auf den Gebieten

- der thermischen Behandlung von Abfällen,
- der Annahme und Sammlung von Abfällen und Wertstoffen sowie deren Transport zu Verwertungs- und Beseitigungsanlagen,
- der Aufbereitung biogener Abfälle sowie der Verwertung der Aufbereitungsprodukte,
- des Betriebes eines Rohstoffrückgewinnungszentrums für Abfälle und Wertstoffe, die in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden sollen.

I.1.2 Zweckerreichung

Die Gesellschaft ist Betreiberin des Müllheizkraftwerks (MHKW), welches sie von der Konzernmutter gepachtet hat. An der Durchführung der Verbrennungsleistung für die Muttergesellschaft ist die Gesellschaft vertraglich gebunden, insofern sind in den nächsten Jahren keine Änderungen zu erwarten.

Auf dem Gelände der Zentraldeponie Leppe werden außerdem eine Bioabfallvergärungsanlage und eine Grünabfallkompostierungsanlage betrieben.

Das Unternehmen ist auch Betreiberin der Grünabfallkompostierungsanlage in Burscheid-Heiligeneiche. Hier werden Grünabfälle bearbeitet und vermarktet, die vorwiegend kommunale und private Anlieferungen aus dem Bereich der Stadt Leverkusen betreffen.

Die Gesellschaft betreibt auch die Kompostierungsanlage in Bergisch Gladbach-Birkerhof, wo Grünabfälle kommunaler und privater Herkunft aus dem Einzugsgebiet der Stadt Bergisch Gladbach bearbeitet und vermarktet werden.

Am Standort Bockenberg in Bergisch Gladbach übernimmt die Gesellschaft neben der Gewerbemüllsortierung auch die Sortierung und Verwertung von kommunalem Sperrmüll aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Oberbergischen Kreis und der Stadt Leverkusen. In der Sortieranlage werden verschiedene Abfallfraktionen wie Gewerbeabfall, Baumischabfall und Sperrmüll getrennt, sortiert und der Verwertung oder Entsorgung durch andere Gesellschaften zugeführt.

Des Weiteren betreibt die AEB an diesem Standort den Übergabepplatz für Elektroaltgeräteeanlieferung. Weitere Übergabestellen befinden sich am Standort der Zentraldeponie Leppe in Lindlar und am Wertstoffzentrum in Leverkusen.

Mit der langfristigen Anmietung der Anlage „Fixheide“ sollen die Transporte von kommunalen Abfällen vom Standort „Im Eisholz“ auf diesen zentral gelegenen Standort verlagert werden, um auftretende Kapazitätsengpässe auf dem Gelände des MHKWs aufgrund geplanter Standortentwicklungsmaßnahmen vermeiden zu können.

Im Geschäftsbereich Logistik übernimmt die AEB die Einsammlung und den Transport von Abfällen/Wertstoffen im Stadtgebiet Leverkusen, einen Teil des Werksverkehrs zwischen den Anlagen und betreibt ein Wertstoffzentrum und eine Schadstoffannahmestelle.

Durch diese Aktivitäten trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei.

II. Geschäftsverlauf 2024

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 717 T€ (Vorjahr: 889 T€) aus.

II.1. Abfallwirtschaft und Logistik

Die kommunale Abfallwirtschaft der AEB durchlief das Jahr 2024 störungsfrei.

Die in Leverkusen 2023 eingeführte Abfallfraktion Bioabfall im Holsystem hat sich reibungslos etabliert. Bis dato wurden ca. 12.500 Bioabfallbehälter im Leverkusener Stadtgebiet verteilt. Eine Sammeltonnage von ca. 4.428 t ist für das Jahr 2024 zu verzeichnen. Eine Problematik in Bezug auf Fehlbefüllungen besteht bis dato nicht.

Die AVEA hat sich hinsichtlich der Anschaffung von Abfallsammelfahrzeugen mit alternativen Antrieben um die Beteiligung an einem entsprechenden Fördertopf beworben. Ein positiver Förderbescheid bzgl. der Anschaffung der Fahrzeuge sowie der dazugehörigen Ladeinfrastruktur führten zur Bestellung von zwei elektrobetriebenen Fahrzeugen und der Planung der Lademöglichkeit. Die Umsetzung erfolgte im dritten sowie vierten Quartal des Jahres. Ein Pressmüllfahrzeug wird zur Sammlung von Altpapier und ein Drehtrommel-fahrzeug zur Restmüllsammlung im Stadtgebiet eingesetzt. Eine entsprechende Ladeinfrastruktur mit zwei Ladepunkten wurde an der Fahrzeughalle der Müllabfuhr errichtet.

Auch der Betrieb des AVEA Wertstoffzentrums lief planmäßig. Im Jahr 2024 steuerten ca. 203.000 Anlieferer die Anlage an. Somit stellt das Wertstoffzentrum im Verbund mit der Schadstoffannahmestelle eine wichtige Entsorgungsanlage mit hohem Servicegrad in Leverkusen dar. Schwerpunktmäßig wurden Bauabfälle, Sperrmüll, Grünabfälle sowie Altpapier bzw. Kartonagen angeliefert.

II.2. Aufbereitung und Verwertung

Im Bereich Bioabfallvergärung und Grünabfallkompostierung wurden 2024 insgesamt rd. 94.000 t (Vorjahr: 96.000 t) Bio- und Grünabfall angenommen. Von der Gesamttonnage entfielen rd. 65.000 t (Vorjahr: 63.000 t) auf den Bioabfall. Die Mengensteigerung in diesem Bereich ist wahrscheinlich auf den Beginn der Bioabfallsammlung in Leverkusen zurück zu führen. Die Qualität der in Leverkusen gesammelten Bioabfälle ist auf einem guten Niveau.

In der Vergärungs- und Kompostierungsanlage Leppe (VKL) wurden 2024 rund 63.000 t Bioabfall verarbeitet. Dies entspricht annähernd der in Leverkusen und der im BAV-Verbandsgebiet gesammelten Mengen. Die Stromausbeute lag mit rd. 7,4 Mio. kWh (Vorjahr 7,3 Mio. kWh) etwas über dem Vorjahr. Mit der Abwärme der Blockheizkraftwerke wurde der gesamte Standort des Entsorgungszentrums Leppe ganzjährig mit Wärme versorgt.

Die Vermarktung von Flüssigdünger lag im Jahr 2024 bei ca. 6.900 t. Im Gesamtjahr wurden von allen Anlagen ca. 35.000 t Kompost als Dünger und rd. 5.200 t Biomasse zur Strom- und Wärmeproduktion vermarktet. Auf den Anlagen gab es keine besonderen Vorkommnisse.

Am Rohstoffrückgewinnungszentrum Bockenberg in Bergisch Gladbach wurden mit rd. 61.000 t weniger Mengen als im Vorjahr angeliefert (Vorjahr: rd. 62.000 t). Im Detail ist dies insbesondere auf einen weiteren Rückgang der Papier- und gewerblichen Anlieferungen zurückzuführen.

II.3. Thermische Behandlung und Verwertung

Im Jahr 2024 lag die Zeitverfügbarkeit der 3 Verbrennungslinien mit über 86 % und knapp 220.000 Tonnen Verbrennungsleistung auf dem Zehnjahreshöchstwert.

Die Fernwärme-Auskopplung blieb wegen des monatelang andauernden Rohrleitungsschadens in der Bismarckstraße mit ca. 30 % weniger als geplant weit hinter unseren Möglichkeiten zurück und lag am Jahresende bei lediglich ca. 90.000 MWh statt der geplanten 128.000 MWh. Infolgedessen erzeugten wir mit 55.000 MWh mehr Strom als die ursprünglich geplanten 46.000 MWh (3 MWh Fernwärme entsprechen ca. 1 MWh Strom).

Das Müllheizkraftwerk (MHKW) wird laufend gereinigt, gewartet, instandgesetzt und modernisiert. Größere Maßnahmen wurden in der geplanten Sommerrevision umgesetzt. Dies war unter anderem der Austausch der Stützbrenner an der Kessellinie 3 durch energieeffiziente Modelle. Durch die neuen Modelle sind verfahrenstechnische Verbesserungen sowie die Ersatzteileversorgung sichergestellt. Weiterhin wurde ein Shock-Pulse-Generator erfolgreich getestet und in den Dauerbetrieb übernommen. Mit Hilfe von Druckstößen wird der Kesselraum gereinigt und sauber gehalten, was zu längeren Betriebszeiten führt. Der Wärmetauscher in der Eindampfanlage musste wegen chemischer Korrosion bereits frühzeitig im Jahr stillgelegt werden. Aufgrund der langen Lieferzeiten wird der neue Spezial-Wärmetauscher erst im Jahr 2025 in Betrieb genommen. Trotz dessen konnte der Betrieb aufrecht gehalten werden, jedoch waren erhöhte Reinigungsintervalle notwendig.

Risiken für das MHKW und die weiteren Abfallverbrennungsanlagen der Branchen bestehen in der nicht ordnungsgemäßen bzw. illegalen Entsorgung von Lachgasflaschen. Durch den thermischen Prozess explodieren die Flaschen auf dem Verbrennungsrost und verursachen nicht nur Störungen, sondern auch Schäden an der Anlage und bergen darüber hinaus eine Gefahrenquelle für die Mitarbeiter. Im abgelaufenen Jahr haben sich viele kleinere und teilweise größere Explosionsereignisse im Kessel ereignet. Eine kurzfristige Lösung dieses Problems ist branchenweit noch nicht in Sicht.

Leistungsbegrenzend wirken sich auch die wiederkehrenden Müllaufgabetrichter-Verstopfungen wegen großstückiger Störstoffe, die durch die Anlagenkonzeption leider nicht sicher, sondern lediglich zufällig verhindert werden, aus. Dieses und weitere Themen werden laufend betrachtet und optimiert.

Im November/Dezember 2024 wurden erstmals die ab 01.01.2024 gesetzlich vorgeschriebenen CO₂-Zertifikate in Höhe von 4.208 T€ von der DEHST (Deutsche Emissionshandelstelle) erworben. Das entspricht 90% unseres Bedarfs für 2024, die fehlenden 10% Zertifikate müssen bis spätestens September 2025 für das Jahr 2024 zum festgelegten Preis von 45 €/Stück erworben werden.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1 Ertragslage

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten werden, soweit wesentlich, nachfolgend gesondert ausgewiesen.

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Ertragslage	2024 in T€	2023 in T€	Veränderung in %
Erträge	62.175	59.139	5
Aufwendungen	61.458	58.250	6
Jahresüberschuss	717	889	-19

In der Einzelbetrachtung setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

Erträge	2024 in T€	2023 in T€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	60.885	57.618	6
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	194	-100
Sonstige betriebliche Erträge	1.285	1.327	-3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	0	100
Gesamt	62.175	59.139	5

Die Umsatzerlöse sind korrespondierend zu den gestiegenen Aufwendungen ebenfalls angewachsen.

Bei den **Aufwendungen** ergeben sich folgende Ansätze:

Aufwendungen	2024 in T€	2023 in T€	Veränderung in %
Materialaufwand	32.199	29.134	11
Personalaufwand	21.473	21.118	2
Abschreibungen	1.945	1.879	4
Sonstige betr. Aufwendungen	4.025	4.213	-4
Zinsen	637	573	11
Ertragsteuern	616	715	-14
Sonstige Steuern	563	617	-9
Gesamt	61.458	58.250	6

Die Zinsaufwendungen sind aufgrund des gestiegenen Zinsniveau gestiegen.

Die **Personalaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Personalaufwendungen	2024 in T€	2023 in T€	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	16.383	16.314	0
Soziale Abgaben	5.090	4.804	6
Gesamt	21.473	21.118	2

In der Gesellschaft waren im Jahr 2024 ohne Geschäftsführung durchschnittlich 315 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 317 Mitarbeiter) beschäftigt. In diesen Zahlen sind 8 Auszubildende (Vorjahr: 8) sowie 23 geringfügig Beschäftigte (Vorjahr: 20) enthalten.

III.2 Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** zum 31.12.2024 ist im Vergleich zum Vorjahr von 28.030 T€ um 4.057 T€ auf 32.087 T€ angestiegen.

Anlagenzugängen im Sachanlagevermögen und bei den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 1.875 T€ standen Anlagenabgänge im Buchwert von 81 T€ sowie Abschreibungen in Höhe von 1.946 T€ gegenüber. Dadurch verringerte sich das **Sachanlagevermögen** und das immaterielle Anlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr um 152 T€ auf 10.190 T€.

Die wesentlichen Investitionen in 2024 stellen sich wie folgt dar:

- Müllfahrzeuge,
- Siebmaschine,
- Elektrostapler.

Das **Umlaufvermögen** ist von 17.645 T€ um 4.212 T€ auf 21.857 T€ gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen durch die Zunahme der Vorräte um 4.540 T€ (CO2-Zertifikaten), den Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 479 T€ sowie die Abnahme der liquiden Mittel um 807 T€.

Auf der Passivseite ist das bilanzielle Eigenkapital, durch den gegenüber dem Vorjahr geminderten Jahresüberschuss von 717 T€ um 172 T€ auf 5.738 T€ gesunken. Die Gesellschafterversammlung vom 05.07.2024 hat beschlossen, den Jahresüberschuss 2023 in Höhe von 889 T€ auszuschütten und dem Gesellschafterdarlehenskonto der AVEA GmbH & Co. KG gutzuschreiben.

Das **Eigenkapital** setzt sich folgendermaßen zusammen:

Eigenkapital	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
	in T€	in T€	in T€
Kapitalkonto I	1.305	1.305	0
Kapitalkonto II	3.715	3.715	0
Jahresüberschuss	717	889	-172
Gesamt	5.738	5.910	-172

Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 10.633 T€ passiviert.

Die **Verbindlichkeiten** sind auf Vorjahresniveau geblieben 15.717 T€ (Vorjahr: 15.686 T€)

III.3 Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

III.3.1 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

Kapitalflussrechnung	2024 in T€	2023 in T€
Jahresüberschuss	717	889
+ Abschreibungen	1.946	1.879
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	4.198	764
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	-5	-144
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	-5.178	643
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie andere Passiva	571	-166
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.249	3.865
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Vermögensgegenstände	-1.875	-3.394
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	85	145
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	398	751
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-235	-225
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.627	-2.723
- Auszahlungen an Gesellschafter	-889	-1.216
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-540	-665
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.429	-1.881
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	-807	-739
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.335	2.074
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	528	1.335

III.3.2 Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 12,5 % (Vorjahr 15,1 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 1,2 % (Vorjahr 1,5 %).

Die Eigenkapitalquote beträgt 17,9 % (Vorjahr: 21,1 %).

III.3.3 Liquidität 3.Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (18.391 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte 17.649 T€) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von rd. 96,0 %.

III.3.4 Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

Anlagendeckungsgrad II	31.12.2024	31.12.2023
	in T€	in T€
Eigenkapital	5.738	5.910
Mittel- und langfristige Rückstellungen	2.070	2.619
Mittel- und langf. Verbindlichkeiten (> 1 Jahr)	1.680	1.920
Summe	9.488	10.449
Anlagevermögen	10.190	10.342
Anlagendeckungsgrad in %	93,1	101,0

Das Unternehmen war somit in Anbetracht der oben dargestellten Analysen zur Finanzlage jederzeit in der Lage seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sehen wir als adäquat an, da die Ausstattung der Gesellschaft mit einer optimalen Liquidität und der Kostenausgleich aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Muttergesellschaft erfolgt.

IV. Prognosebericht

Der Jahresbeginn in 2025 ist weitestgehend planmäßig verlaufen, allerdings mussten wir wegen akuten Personalmangels geplante Reinigungsstillstände verlängern und Reparaturmaßnahmen verschieben, was mit einer Erhöhung des Betriebsrisikos einhergeht und uns auch schon die ersten Verbrennungsmengen-Verluste gekostet hat. Die personellen Lücken in den verschiedenen Betriebsabteilungen müssen und werden durch Neueinstellungen geschlossen werden.

Für die Sommermonate ist in KW 23 beginnend eine mehrwöchige Revisionsphase eingeplant, die in KW 31 endet. Nach und nach wird jede Kessellinie als auch die nachgeschalteten Bereiche (Energieerzeugung, Rauchgasreinigung) gewartet und repariert werden.

Im Rahmen des nationalen CO₂-Emissionszertifikate-Handels ist für dieses Jahr der gesetzlich festgelegte Preis bei 55 €/Stück, d.h. dass die Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 20% steigen.

Im Bereich der Bioabfallbehandlung und Grünkompostierung und des Rohstoffrückgewinnungszentrums Bockenberg wird aufgrund der bestehenden Entsorgungsverträge im Geschäftsjahr 2025 und den kommenden Jahren mit einem ähnlichen Geschäftsverlauf wie in den vergangenen Jahren gerechnet. Durch die Umsetzung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes wird die Bioabfallmenge voraussichtlich sukzessive steigen.

Durch die Einführung der freiwilligen Biotonne in Leverkusen werden sich die kommunalen Verarbeitungsmengen in der Vergärungs- und Kompostierungsanlage Leppe voraussichtlich erhöhen. Die hierfür notwendigen Kapazitäten sind vorhanden und genehmigt.

Im Bereich Abfallwirtschaft und Logistik ist mit einem planmäßigen Verlauf zu rechnen.

Im Wirtschaftsplan 2025 sind Umsatzerlöse in Höhe von rd. 61.919 T€ und ein Ergebnis in Höhe von 98 T€ geplant.

V. Chancen und Risiken

Die AEB ist grundsätzlich nicht marktorientiert, sondern ist fast ausschließlich für die AVEA GmbH & Co. KG (Holding) tätig. Insoweit ist die Gesellschaft letztendlich von der Entwicklung der Holding abhängig. Der Fortbestand der Gesellschaft wird deshalb im Wesentlichen durch die Vertragsbeziehungen mit der Holding und deren Gesellschafter bestimmt.

Auf der Grundlage des öffentlichen Preisrechts werden der Gesellschaft die anfallenden Kosten, die nach den Leitsätzen für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten (LSP) zu kalkulieren sind, einschließlich eines Gewinnzuschlages in Höhe von 1 % durch die Holding ersetzt, insofern wird dadurch das Gesellschaftsergebnis beeinflusst.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der AVEA GmbH & Co. KG eingebunden.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Engelskirchen, den 09.05.2025

AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG

AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -